

Presseinformation

EmpCo im Blick – Verantwortung zeigen!

innatura bietet attraktive Alternative: Spenden statt entsorgen.

Die Umsetzung der EmpCo-Richtlinie sorgt für mehr Transparenz bei den Verbrauchern, wird aber dazu führen, dass Produktaufmachungen und Werbeaussagen, die den gesetzlichen Vorgaben nicht entsprechen, angepasst werden müssen. innatura bietet in Deutschland als Plattform für die Vermittlung fabrikneuer Produkte in den sozialen Sektor eine sinnvolle und nachhaltige Alternative zur Entsorgung bereits produzierter Güter, die den Vorgaben nicht entsprechen.

Köln, 13. Juli 2026 – Ab dem 27. September 2026 müssen B2C-Händler EU-weit ohne Übergangsfrist die sogenannte EmpCo-Richtlinie (EU-Richtlinie zur Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel, EU 2024/825) anwenden. Umwelt- oder Nachhaltigkeitsaussagen gegenüber Verbrauchern müssen nach der EmpCo transparent, nachvollziehbar und vor allem belegt sein. Nicht gesichert nachgewiesene Aussagen zu einem konkreten Produkt werden dann unzulässig und dürfen dann so in der Werbung nicht mehr verwendet werden.

Die Vorgaben der EmpCo können Unternehmen vor besondere Herausforderungen stellen, wenn bereits produzierte Produkte oder Verpackungen nicht den Anforderungen entsprechen und kurzfristig angepasst werden müssen. Dies kann für Unternehmen wirtschaftliche Fragestellungen aufwerfen – wenn die Änderung der Produktaufmachung zu aufwendig ist, entscheiden sich Unternehmen möglicherweise für die Entsorgung der Produkte.

„innatura begrüßt grundsätzlich diese Richtlinie, denn sie sorgt bei Verbrauchern für mehr Transparenz,“ betont Dr. Juliane Kronen, Mitgründerin und Geschäftsführerin der innatura gGmbH. „Aus Gründen der Ressourceneffizienz und des steigenden Bedarfs im sozialen Sektor wäre es zielführend, die Spendenmöglichkeit vorrangig vor der Entsorgung in Fällen zu priorisieren, wo die Werbeaussagen, Informationen zum Produkt oder Produktaufmachungen nicht mehr gesetzeskonform sind. innatura ist hier die sinnvolle Alternative zur Entsorgung.“

300 Unternehmen spenden an innatura

Bereits heute spenden rund 300 Hersteller- und Handelsunternehmen regelmäßig überschüssige Konsumgüter, die innatura bedarfsgerecht in den sozialen Sektor vermittelt. Dort werden viele Produkte des täglichen Bedarfs dringend benötigt - von Windeln über Waschmittel, Shampoos und andere Hygieneartikel bis hin zu Spielzeug, Büromaterial, Hausgeräten und Werkzeug. Gemeinnützige Organisationen können bei innatura hochwertige Produkte gegen eine geringe Vermittlungsgebühr beziehen und sparen gegenüber dem normalen Einkauf Geld, das sie für ihre eigentliche soziale Arbeit verwenden können. Seit der Gründung 2013 hat innatura dem sozialen Sektor so rund 60 Millionen Euro eingespart. So entstehen zugleich ökologischer und sozialer Nutzen.

Handicap: Umsatzsteuer auf Sachspenden

Zugleich mit der Umsetzung der Richtlinie sollte der Gesetzgeber endlich ein zentrales Hemmnis beseitigen, das Unternehmen das Spenden erschwert: die Umsatzsteuer auf Sachspenden. Dr. Juliane Kronen sieht hier gemeinsam mit führenden Hersteller- und Handelsverbänden dringenden Handlungsbedarf: "Wir fordern das Bundesfinanzministerium auf, nicht nur das Spenden von Produkten umsatzsteuerfrei zu ermöglichen, die aufgrund von gesetzlichen Vorgaben nicht mehr marktfähig sind, sondern endgültig eine Lösung umzusetzen!" Bereits 2020 hat ein im Auftrag des E-Commerce-Verbands bevh erstelltes Gutachten des früheren Verfassungsrichters Dr. Wolfram Birkenfeld dargelegt, dass dies in Einklang mit der EU-Steuergesetzgebung möglich ist (<https://bit.ly/4wxurAk>). Und die EU-Kommission erlaubt die Anwendung eines Null-Prozent-Umsatzsteuersatzes auf Sachspenden und fordert die Mitgliedsländer zur Nutzung dieses Spielraumes auf <https://bit.ly/4fpJkyM> und <https://bit.ly/4aGvPl0>.

Wie können Unternehmen spenden?

Hersteller- oder Handelsunternehmen können nicht mehr verkäufliche Neuware über innatura an gemeinnützige Einrichtungen spenden. innatura hat dafür unkomplizierte Prozessabläufe entwickelt, mit denen die Waren schnell bei den Empfängerorganisationen ankommen. Diese Organisationen werden bei der Registrierung hinsichtlich ihrer Gemeinnützigkeit und Aktivitäten überprüft.

innatura unterstützt beim Aufsetzen geeigneter Spendenprozesse, identifiziert mögliche Quellen für Produkte entlang der Wertschöpfungskette und übernimmt die Qualitätssicherung in der Vermittlung. Dabei werden die internen Abläufe berücksichtigt, aber auch buchhalterische und steuerliche Aspekte. innatura achtet auf die Einhaltung des Markenschutzes und sorgt dafür, dass Sachspenden nicht unerlaubt in den Handel gelangen.

Spendende Unternehmen erhalten auf Wunsch Zuwendungsbescheinigungen und jährlich einen detaillierten Bericht über die Verteilung und Verwendung der Sachspenden. So leisten Unternehmen mit innatura einen wertvollen Beitrag zu ihren ökologischen und gesellschaftlichen Zielen.

Sprechen Sie uns gerne an!

Wieso darf innatura Produkte verteilen, die nicht länger marktfähig sind?

Da innatura Produkte ausschließlich an gemeinnützige juristische Personen verteilt und diese häufig direkt in den Einrichtungen verbraucht werden (analog zu B2B), kann innatura auch Produkte annehmen, die in der Aufmachung nicht den aktuellen Anforderungen für Endverbraucher entsprechen.



Über innatura

innatura ist die erste Plattform in Deutschland, die fabrikneue Sachspenden bedarfsgerecht an gemeinnützige Organisationen vermittelt. Die gemeinnützige GmbH wirbt bei Herstellern und Händlern Sachspenden für soziale Zwecke ein und bietet diese mit eigener Logistik dem gesamten sozialen Sektor in Deutschland an. Innatura ist Mitglied im internationalen Verbund In Kind Direct International und wurde bereits mehrfach für ihre Arbeit ausgezeichnet, zuletzt mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis Produkte 2025 und dem FAZ Circularity Champion Award for Social Impact.

www.innatura.org

Bei Fragen, Foto- oder Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an:

innatura gGmbH, Große Brinkgasse 2b, 50672 Köln
Dr. Juliane Kronen, Email: presse@innatura.org
Telefon: 0221 40 69 975, Mobil: 0151 11345670

